



Christuskirche Hof



Erntedank 2014

Herausgeber: Evangelisch-Lutherisches Pfarramt
der Kirchengemeinde Christuskirche Hof-Saale
www.christuskirche-hof.de

Zum Inhalt – Was finde ich wo?

Zum Abschied von Pfarrer Gölkel Seite 4

Ein Blick zurück

Konfirmation 2014	Seite	10
Ausflug des Seniorenkreises auf Luthers Spuren	Seite	12
75 Jahre Christuskirche: Lesungen und Konzerte	Seite	16
Aus unserem Kindergarten	Seite	18
Jubel-Konfirmation und XXL-Brunch	Seite	24
Norbert Köppel berichtet aus Papua-Neuguinea	Seite	30
Mini-Gottesdienst ist gut gestartet	Seite	31
Männertreff auf Reisen in Landshut	Seite	34

Was uns erwartet

75 Jahre Christuskirche:		
Veranstaltungen zum Jubiläum	Seite	37
Noch ein Jubiläum: 25. Martinslauf	Seite	40
Bibelgespräche.de entwickelt sich	Seite	46
Was der Bastelkreis plant	Seite	48
Kirchensteuer: Nicht neu, aber anders!	Seite	50

Aus unserer Gemeinde

QR-Code auf der Titelseite des Gemeindebriefes	Seite	45
An(ge)dacht	Seite	54
Aus dem Leben der Gemeinde	Seite	56
Die Gemeinde im Überblick	Seite	62
Die Letzte Seite	Seite	64

Zuallererst

Liebe Leserin, lieber Leser,

Erntedank – alljährlich der Anlass, zurück zu schauen, für uns Städter natürlich nicht auf eine reiche Ernte auf dem Felde, sondern auf all das, was uns Gott geschenkt hat. Es war sicher nicht alles gut, auch schwer zu akzeptierende Situationen mutet uns unser Herr zu. Dazu zählt wohl auch der überraschende Weggang unseres Pfarrers Martin Gölkel.

Demgegenüber dürfen wir aber nicht vergessen, dass dieser Abschied auch Grund zum Danken ist. Denn schließlich hat Pfarrer Gölkel über acht Jahre erfolgreich in der Gemeinde gewirkt, vieles angestoßen und verwirklicht. All das wurde ausführlich beim Empfang nach dem Gottesdienst gewürdigt, in dem Pfarrer Gölkel von Dekan Saalfrank von seinen Pflichten für unsere Gemeinde entbunden wurde.

Vor diesem Hintergrund gilt es nun besonders, nach vorne zu blicken. Wir in der Gemeinde sind gefordert, während der hoffentlich nicht allzu lange dauernden Vakanzzeit das Gemeindeleben nicht erlahmen zu lassen. Dabei bietet uns das Gedenken an die vor 75 Jahren erfolgte Weihe unserer Christuskirche gleich einige gute Gelegenheiten dazu. Eine Reihe von besonderen Gottesdiensten und Veranstaltungen soll uns an dieses herausragende Ereignis erinnern. Die Termine finden Sie auf Seite 37.

Nochmal: Es gibt viele Gründe, dankbar zu sein und hoffnungsvoll in die Zukunft zu sehen und zu gehen. Ich grüße Sie dazu mit der Losung zu Erntedank: Aller Augen warten auf dich, Herr, und du gibst ihnen ihre Speise zur rechten Zeit. (Psalm 145,15)

Klaus Hlawatsch

Kontakt:

pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de

Abschied von Pfarrer Martin Gölkel

Im Gottesdienst am 27. Juli 2014 hielt Pfarrer Martin Gölkel seine letzte Predigt in unserer Gemeinde. Es war ihm eine Freude, danach noch die Mitglieder des Kirchenchores Hannelore Kieper, Helga Rister, Irene und Frithjof Thomas, Rolf Zeitler für 25 Jahre und Margit Ludwig für 50 Jahre aktives Mitwirken mit Urkunde und Ehrennadel des Verbands evangelischer Chöre in Bayern auszeichnen zu können.

Es folgte die offizielle Entpflichtung von Pfarrer Gölkel durch Dekan Saalfrank. Den anschließenden Empfang im Gemeindesaal leiteten die Kindergartenkinder mit einem Danke-Schön-Lied ein und die Reihe derer, die Pfarrer Gölkel Dank für gute Zusammenarbeit sagen wollten, wollte kein Ende nehmen.

Für Kirchenvorstand und Gemeinde blickte Vertrauens-frau Dorothea Denzler dankbar auf



acht gute Jahre vertrauensvoller Zusammenarbeit zurück und hob einige Initiativen von Pfarrer Gölkel heraus: Die Kulturangebote mit den „Brot und Wasser“-Abenden, das „Religiöse Projekt“ im Kindergarten, das 70. Weihejahr der Christuskirche und vieles mehr.

Pfarrer Gölkel dankte seinerseits für eine schöne Zeit an der

Christuskirche und nicht zuletzt für die vielen Geschenke. Mit dem mit seiner Frau gemeinsam gesungenen Kanon „Dein Wort ist meines Fußes Leuchte“ verabschiedete er sich von der Gemeinde. Der Kirchenchor beschloss den Empfang und dankte mit dem Lied „Alles ist an Gottes Segen gelegen“.



Die Verabschiedung von Pfarrer Gölkel wurde gefilmt. Daraus ist eine DVD entstanden, für deren Erwerb man sich in eine Liste eintragen kann, die im Vorraum der Kirche bzw. im Pfarramt ausliegt. Der Preis wird 25 – 30 Euro betragen.

Worte zum Abschied

Liebe Gemeindeglieder der Christuskirchengemeinde,

für uns als Familie waren die so schnell vergangenen acht Jahre hier in Hof eine besondere Zeit: kamen doch immerhin auch zwei unserer Kinder hier in Hof zur Welt. Und die vielen Kontakte, die sich ergeben durften, waren und sind ein großes Geschenk.

Die Aufgaben waren vielfältig, erstreckten sich insbesondere über Gemeinde und Justizvollzugsanstalt, und konnten dank der vielen Unterstützung gut wahrgenommen werden.

Danken möchte ich – auch im Namen der Familie – an dieser Stelle: *Für den Dekanatsbezirk:* dem Dekan Günter Saalfrank mit Pfarrerschaft, der Leiterin der Gesamtkirchenverwaltung Sabine Kapitän mit Mitarbeitenden, *für die Justizvollzugsanstalt Hof:* dem Leitenden Regierungsdirektor Matthias Konopka, Vollzugsinspektor Ulrich Schmidt, Dienstleiter Thomas Vogel und allen Bediensteten,

dem Kollegen Pastoralreferenten Georg Kaiser, *für vielfältige Unterstützung im Bereich JVA:* Koordinator Walter Steeb und dem Evangelischen Freundeskreis, Prediger Walter Ittner und der Landeskirchlichen Gemeinschaft Bachstraße, *für die Klinikseelsorge am Sana-Klinikum Hof:* Pastoralreferentin Mechtild Prause, Klinikseelsorgerin Gisela Hoffsommer, *für die Kirchengemeinde Christuskirche Hof:* der Vertrauensfrau des Kirchenvorstandes Dorothea Denzler, dem Kollegen i. R. Pfarrer Burkhard Oberhäußer, dem Kollegen Pfarrer Florian Bracker, *für den Bereich Finanzen:* Wolf-Dieter Schwabe, *für die jeweilige Assistenz im Bereich Kirchengemeinde, Justizvollzugsanstalt, Dekanatsmediensstelle, Männerbeauftragung:* Pfarramtssekretärin Irene Thomas, den Dekanatssekretärinnen Ingrid Koschel und Sabine Lang, der Sekretärin in der Justizvollzugsanstalt Hof Monika Goller, *für die Pflege von Kirche, Kindergarten, Haus und Hof:* Mesner und Hausmeister Rainer Weber,

für den Kindergarten Christuskirche: der Kindergartenleiterin Ulrike Denzler, für die Männerarbeit: Männerbeauftragten Detlef Döbereiner, allen Mitarbeitenden (haupt-, neben- und ehrenamtlich) in den kirchengemeindlichen Bereichen: im Kirchenvorstand, im Kindergarten mit den beiden Kindergarten- gruppen, einer Kleinkindgruppe und einer Krippengruppe, im Bereich Kirchenmusik den Organisten, dem Kirchenchor, der Bläsergruppe, im Seniorenkreis, im Bastelkreis, im Männertreff, bei Bibelgespräche. de, in der Konfirmanden- und Präparandenarbeit, in der entstehenden Jugendarbeit, im XXL-Brunch-Team, in der Kindergottesdienstarbeit, im Team Kleine-Leute-Treff und „Mini-Gottesdienste“, in der Öffentlichkeitsarbeit (über Logoentwicklung, Grafik und Gestaltung, Fotografie und Bildbearbeitung, Internetpräsenz und Homepage, bis hin zum Gemeindebrief), in der Damengymnastikgruppe, im Förderkreis der Christuskirche e.V., im Förderkreis des Kindergartens e.V., im Team „Martinslauf“, den Gemeindeförderinnen und Gemeindeförderern,

helfern, im Besuchsdienst „Unterstützung und Hilfe“ für ältere Gemeindeglieder, im Kulturausschuss mit dem Programmformat „Brot- und Wasserabende“, und im Hintergrund: der stillen Begleitung, der aktiven Unterstützung und im Gebet.

„Gottes Pläne sind zum Staunen und er weiß genau, wie er zum Ziel führt“ (Jesaja 28,29) – so ziehen wir nun weiter nach Wieseth. Und sind gespannt, was Gott dort mit uns vorhat!

Ihr Pfarrer Gölkel



Auf ein Wort

Liebe Gemeindemitglieder,

nachdem die Gerüchteküche heftig brodelt sehe ich es als meine Pflicht als Vertrauensfrau des Kirchenvorstands an, zum Weggang von unserem Pfarrer Gölkel Stellung zu nehmen.

Als uns Herr Pfarrer Gölkel in der Kirchenvorstandssitzung am 7. Mai 2014 seinen Entschluss mitteilte herrschte erst einmal Totenstille. Allen blieb der Mund offen stehen. Wir waren alle geschockt. Wir hatten damit gerechnet, ihn bis zur Pensionierung als Pfarrer an der Christuskirche behalten zu können. Natürlich fragten wir uns alle, ob wir in der Zusammenarbeit etwas falsch gemacht haben. Aber Sie können mir glauben, es gab von unserer Seite aus nichts, was ihn zu diesem Entschluss gebracht haben könnte. Sicher gab es auch bei uns im Vorstand schon die eine oder andere Meinungsverschiedenheit, aber es konnte immer alles innerhalb offener Diskussionen geklärt werden.

Niemand wollte Herrn Pfarrer Gölkel vertreiben. So mussten wir uns mit seiner Erklärung („... es war eine innere Stimme, die mich zu diesem Entschluss gebracht hat...“) zufrieden geben.

Wir hoffen einfach jetzt auf einen guten Nachfolger und wünschen Herrn Pfarrer Gölkel und seiner Familie alles Gute und Gottes Segen in seiner neuen Gemeinde.

Bitte bleiben Sie auch weiterhin Ihrer Christuskirche treu.

Ihre
Dorothea Denzler



Erntedank

*Wir haben volle Teller,
und voll sind Scheunen und Keller,
wir leiden keine Not.
Gesichert ist das Brot,
die Äpfel sind knallrot,
und auch der süße Wein
lief rein ins Fass hinein.
Die Ernt´ ist geborgen,
wir haben keine Sorgen,
drum sei heut Dank gebracht
dem Herrn, der dies gemacht.
Erde, die uns dies gebracht,
Sonne, die es reif gemacht.
Liebe Sonne, liebe Erde,
Euer nie vergessen werde!*

Christian Morgenstern



Konfirmandenfreizeit – Ein Blick zurück

Als sich die Konfirmandinnen und Konfirmanden am 21. Februar 2014 um 16 Uhr am Hofer Hauptbahnhof trafen, um zusammen mit Pfarrer Gölkel und den Helfern zum Gästehaus Friedenshort in Mehltheuer zu fahren, war bereits klar, dass es in den kommenden Tagen sehr spaßig wird.

So fuhren wir um 16.33 Uhr in Hof ab. Nach der Ankunft in Mehltheuer wurde das Gepäck freundlicherweise abgeholt. Der Pfarrer führte uns darauf zu Fuß zum Gästehaus. Dort wurden uns die Zimmer zugeteilt. Nach einem leckeren Mittagessen und ein paar Runden Tischtennis gingen wir mit Pfarrer Gölkel, ausgerüstet mit Taschenlampen zur Nachtwanderung und danach wurde im Gemeinschaftsraum ein Film gezeigt. Nach der Abendandacht endlich das wohlverdiente Bett. Nach dem Zähneputzen am Morgen das Frühstück und die Morgenandacht. Darauf folgte nach ein paar Runden

Tischtennis die Gruppenarbeit über das Thema Abendmahl, in der wir alle lernten, wie man sich verhalten soll und was man sagen und tun muss. Nach dem Mittagessen und ein paar mitgebrachten Brett-Spielen ging es auf zum Waikiki-Schwimmbad nach Zeulenroda. Nach etwa zwei Stunden und viel Spaß im Wasser wurden wir wieder zurück zum Gästehaus gebracht. Nach einem zweiten Film und der Abendandacht gingen alle ins Bett.

Nach dem Frühstück wurde im Gemeinschaftsraum mit Pfarrer Gölkel das allererste Mal Abendmahl gefeiert. Nach diesen drei Tagen ging es leider wieder nach Hof zurück.

Moritz Bauer





Senioren Ausflug nach Eisleben

Im Seniorenkreis erfuhren wir, dass am 18. Februar eine Fahrt nach Eisleben geplant sei. Da tauchten die Fragen auf: Warum gerade an diesem Tag? Warum eine Fahrt mitten im Winter? Ist das nicht zu riskant für alte Leute? Aber unser Pfarrer hatte sich schon etwas gedacht, als er diese Fahrt plante: Martin Luther wurde am 10. November 1483 in Eisleben geboren und am 18. Februar 1546 ist er dort



gestorben. Und weil die meisten von uns noch nicht in Eisleben waren sollten wir als gute

Lutheraner dieses Städtchen schon gesehen haben.

Dreißig Männer und Frauen kamen um 8 Uhr am Arbeitsamt, unserem Abfahrtsplatz, zusammen, um mit einem nagelneuen Bus, der wie so oft von unserem bewährten Fahrer Herrn Uebel gesteuert wurde, nach Sachsen-Anhalt aufzubrechen.

Als wir Hof verlassen hatten gab es eine kleine Andacht. Und als wir auf der Autobahn waren konnten wir die Landschaft genießen, die durch Raureif leicht versilbert war. Dann wurde die Speisekarte durchgereicht. Und weil wir diesmal „in Luther machten“ wollten wir in der „Lutherschenke“ essen. Auf der Speisekarte wurde unter anderem ein „Luthersalat“ oder ein „Thesenmahl“ angepriesen. Das Kind muss ja einen Namen haben.

Und dann hörten wir von Frauen, die in Luthers Leben eine große Rolle spielten: Seine Mutter, Frau von Cotta, die Heilige Anna wurden erwähnt und von Katharina von Bora, dieser klugen, tüchtigen, mutigen, tapfe-

ren Ehefrau Luthers wurde uns berichtet: „Nicht um Frankreich, noch um Venedig will ich meine Käthe hergeben. Sie ist mir von Gott gegeben, wie ich auch ihr.“ So hat Luther geschrieben. Sollte das nicht jeder Ehemann von seiner Frau sagen?

Katharina von Bora kam als Kind in eine Klosterschule in der Nähe von Grimma. Dort wurde sie geprägt und legte schon im Alter von 16 Jahren ihr Gelübde ab. Die ersten Schriften Martin Luthers gelangten auch ins Kloster und wurden von Katharina und ihren Mitschwestern gelesen. Zehn Nonnen beschlossen, diesen Reformator in Wittenberg zu treffen. In einem Versorgungswagen mit leeren Heringsfässern gelang die Flucht am Karsamstag 1523. Martin Luther fühlte sich verpflichtet, für die Nonnen zu sorgen und er musste sie „an den Mann bringen“. Das gelang ihm. Nur Katharina blieb übrig. Da hat sie eben der Luther genommen.

1525, als der Bauernkrieg tobte, haben sie geheiratet. Nicht alle aus der Umgebung Luthers waren davon begeistert. Selbst Melanchthon, einer seiner engsten Vertrauten, hat ihm diese Hoch-

zeit übel genommen.

Katharina, Luthers Frau, arbeitete zielstrebig: Sie brachte Ordnung in sein Hauswesen, regelte seine Finanzen, hielt Umschau nach Grundstücken zum Anbau von Obst und Gemüse, die ihr Mann kaufen sollte, brachte Kinder zur Welt und nahm auch noch Pflegekinder auf, die sie anfangs selbst unterrichtete.

Während des Reichstages in Augsburg weilte Luther ein halbes Jahr auf der Veste Coburg. Er ließ sich Bier aus Wittenberg kommen, das seine „Frau Käthe“, wie er sie liebevoll nannte, gebraut hatte. Wenn sie aber zu sehr ihren Mann stand und sie in seinen Augen zu tüchtig war, sagte er „Herr Käthe“ zu ihr.

Nach dem Tod ihres Mannes begann eine schlimme Zeit für sie. Als der Schmalkaldische Krieg tobte war sie mit ihren Kindern auf der Flucht. Sie verlor Geld und Besitzungen. 1552 floh sie mit ihren Kindern vor der Pest. Sie lenkte das Fuhrwerk selbst. Vor Torgau scheuten die Pferde, sie sprang in den Graben, um das Leben ihrer Kinder zu retten. Dabei verletzte sie sich. Und an den Folgen starb sie. In Torgau wurde sie begraben.

Bei Leipzig-Süd verließen wir unsere A 9 und kamen auf eine ganz neue Autobahn, die über den Harz nach Göttingen führt. Rechts und links sahen wir grüne Felder und sehr viele Windräder. Von dem ehemaligen Braunkohleabbaugebiet war nichts mehr zu sehen. Die Autos, die an uns vorbei fuhren, hatten Kennzeichen, die uns Franken wenig bekannt waren. MSH und EIL waren in der Überzahl. Und dann las man das Ortsschild „Lutherstadt Eisleben“. Diese Bezeichnung hat die kleine Bergarbeiterstadt 1946 bekommen. Und jetzt gehört sie seit 1996 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Für

diese Schauplätze der Reformation wurde viel Geld investiert. Zuerst kamen wir zu Luthers Geburtshaus. Auffallend war die Butzenscheibenfensterfront, eine Meisterleistung der Handwerker.

Dann waren wir in der Taufkirche Luthers „St. Peter und Paul“,

die zur Andacht, zur Tauferinnerung und zur Tauffeier animieren will. Die Kirche aus mittelalterlicher Zeit stammend wurde im Hinblick auf das Lutherjahr 2017 frisch renoviert. Beim Eintreten fällt das in Weiß- und Grautönen gehaltene Innere und das imposante Netzgewölbe mit besonderen Schlusssteinen, die Wappen, Blumen und Handwerkerzeichen haben, auf. Ursprünglich gab es neun Altäre, 2 Flügelaltäre sind noch vorhanden. Der Annenaltar ist der Patronin der Bergleute gewidmet. Anna selbdritt ist diesmal nicht in der sonst üblichen Form dargestellt. Hier überreicht die



Heilige Anna der Mutter Gottes das Christuskind. Aber am auf-

fälligsten ist das in den hellen Boden eingelassene kreisförmige offene Bassin, das immer mit frischem Wasser gefüllt ist, in dem der Täufling untergetaucht wird.

Nach dem Mittagessen gab es eine weitere Stadtführung. In den Boden eingelassene „Lutherrosen“, Luthers Wappen, zeigten uns den Weg zu weiteren historischen Gebäuden. Wir kamen über den Markt, auf dem Luthers Denkmal steht,



zum Sterbehaus. Von außen ist es ein typisches Ackerbürgerhaus, das der Kirche gegenüber steht. Der Innenhof ist ganz neu und sehr modern – wahrscheinlich auch teuer – gestaltet. Viele Aussprüche Luthers regten zum Nachdenken an. Und danach besichtigten wir die Andreaskirche. Hier hielt Luther am 15. Februar 1546 seine letzte Predigt. Die Kanzel, von der er predigte, steht noch heute in der Kirche. Gelohnt hätte sich noch ein Gang über den Markt, aber dazu reichte die Zeit nicht mehr aus.

Nach dem Kaffeetrinken in der „Lutherschenke“ trafen wir uns um 16 Uhr zur Heimfahrt am Bus. Die Fahrt ging flott voran. Es gab keinen Stau. Und mit Liedern aus dem kleinen Liederbüchlein verkürzten wir die Zeit. Als unser Pfarrer Gölkel eine Andacht hielt tauchten am Horizont die Berge des Fichtelgebirges und des Frankenwalds auf. Wir freuten uns, wieder daheim zu sein. Und am Abend werden sich manche von uns Alten, vor allem die, die den Krieg und die Nachkriegszeit durchlebt haben, auf die Schulter klopfend gelobt haben: „Ich habe auch meinen Mann stehen müssen. Ich habe auch mein Leben gemeistert wie diese Katharina von Bora.“ Es war lohnend, einmal im Südharz gewesen zu sein. Das haben wir unserem Reformator Martin Luther und dem Pfarrer Martin Gölkel zu verdanken. Überhaupt, alle Fahrten, die wir mit ihm hatten, die von ihm geplant, organisiert und ausgeführt wurden, waren einprägsame, auch unvergessliche Erlebnisse. Dafür sei ihm ein großes Dankeschön geschrieben.

Edeltraut Sand

75 Jahre Christuskirche

Im Jubiläumsjahr bereichert eine Reihe von besonderen Gottesdiensten, Konzerten und Lesungen das Gemeindeleben. Nachstehend finden Sie einen Rückblick:

Konzert Martin Pepper

Mit seinem Programm „Mut zum Sein“ möchte Martin Pepper theologisch und philosophisch, amüsant und ernst ermutigen, sich nicht in ein plattes Klischee pressen zu lassen, sondern mutig das Beste zu werden, was man in sich vorfindet. Bei den beiden Konzerten, die er am 21. März 2014 in der JVA und der Christuskirche gab, begegnete er einem Publikum, das sich gerne auf diesen Weg mitnehmen ließ.



Gruppe Saitenklar

Den Abendmahlsgottesdienst am 6. April 2014 begleitete die Instrumentalgruppe des Hofer Landfrauenchors unter ihrem Dirigenten Helmut Lottes.



Konzert Cyran-Weinberger

Am Sonntag, 11. Mai 2014 gastierten die beiden Künstlerinnen Anja



Weinberger (Querflöte) und Ewa Margareta Cyran (Gitarre) im vollbesetzten Gemein-
desaal. Auf dem Pro-
gramm stand Argenti-
nische Musik rund um
Astor Piazzolla, dem
Begrün-
der des Tango
Nuevo. Technisch bril-
lant und einfühlsam im
musikalischen Zwie-
gespräch begeisterten

die beiden Musikerinnen ihr Publikum, das sich mit lang anhaltendem Beifall für den wunderbaren Konzertabend bedankte.

Konzert und Lesung von Lyrik des Barock durch Katrin Mulzer und Wolfgang Meier am 13. Juli 2014



Neues aus dem Kindergarten

Osterzeit im Kindergarten

In diesem Jahr erhielten wir die Einladung vom Hausfrauenbund, den Osterbrunnen am Rathaus zu schmücken. Hierfür wird jedes Jahr ein anderer Kindergarten ausgewählt.

Eier an, damit der Brunnen richtig schön bunt werden würde.

Das Ergebnis konnten wir dann am 11. April 2014 bewundern. Mit einem Bus, der uns von der

Ende März machten sich die Vorschulkinder auf den Weg zur Stadtgärtnerei. Dort erwarteten uns die Frauen vom Hausfrauenbund



zum Binden der Krone für den Osterbrunnen. Egal ob sie die Kisten mit Tannengrün trugen oder den Frauen kleine Tannengrünsträußchen reichten, damit diese die Krone binden konnten, die Kinder waren mit Freude und Eifer bei der „Arbeit“.

HofBus GmbH kostenlos zur Verfügung gestellt wurde, fuhr der gesamte Kindergarten zum Rathaus. Dort erwarteten uns bereits diejenigen Kinder, die an diesem Tag von ihren Eltern begleitet wurden. Am Anfang wurde Wasser in den Brunnen eingelassen. Im Anschluss begrüßte uns der dritte Bürgermeister der Stadt Hof, Bernd Scherdel, und

Schon im Vorfeld malten alle Kinder im Kindergarten fleißig

wir sangen zwei Osterlieder. Dann endlich durften die Kinder ihre selbstgemalten Eier an die Krone stecken. Das Ergebnis war ein wunderschön bunt geschmückter Osterbrunnen.

Trotz der Schmückaktion hat der Osterhase die Kinder nicht ver-

gessen. Während sie an einem Donnerstag in der Turnhalle der Passionsgeschichte lauschten, versteckte er für jedes Kind in seiner Gruppe ein kleines Osternest. Schnell wurden die meisten von den Kindern gefunden und später stolz den Eltern präsentiert.

Wir werden zum „Haus der kleinen Forscher“

Unser Sommerfest am 24. Mai 2014 stand dieses Jahr unter dem Motto „Feuer, Wasser, Erde und Luft“.

Leider spielte das Wetter nicht mit und wir mussten unseren Gottesdienst, der im Garten geplant war, in die Kirche verlegen. Dort führten die Kinder die Geschichte vom „Alten Baum“ auf. Der Baum braucht Wasser, Erde, Wind und Sonne, um wieder neuen Lebensmut zu bekommen. Im Lied „Du hast uns deine Welt geschenkt“ wurde nochmals an die Elemente gedacht. Im Anschluss an den Gottesdienst reisten wir ins Forscherland und wurden dort von zwei Forschern (Christina und Nadine, die die Projektgruppen

„Experimente“ leiten) herzlich begrüßt. Nach zwei Forscherliedern und kurzen Begrüßungsworten von Bürgermeister Eberhard Siller, überreichte uns Herr Blug von der IHK die Plakette. Seitdem dürfen wir uns „Haus der kleinen Forscher“ nennen.



„Haus der kleinen Forscher“ ist eine der größten deutschen Frühbildungsinitiativen Deutschlands und wird vom

Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Dadurch sollen Mädchen und Jungen im Vorschulalter für Naturwissenschaften und Technik begeistert werden. Christina Schramm und Nadine Schott nehmen an dieser Weiterbildung teil und praktizieren dies bei uns im Kindergarten.

Auch wenn es geregnet hat, gab es beim anschließenden Sommerfest viel zu entdecken und auszuprobieren, natürlich auch zu den Elementen.

So gab es zum Thema „Luft“ eine Seifenblasenstation. Hier

Kind konnte außerdem einen Tontopf bemalen und darin Sonnenblumen ansäen, passend zum Element „Erde“. Das Element „Wasser“ wurde bei der Feuerwehr umgesetzt. Die Kinder konnten mit dem Wasserschlauch auf eine Spritzwand zielen. Zwei Aktionen mussten leider witterungsbedingt ausfallen. Bei jeder Station bekamen die Kinder einen Stempel in ihren Forscherausweis, mit dem man ein Forscherdiplom erhielt.

Für das leibliche Wohl war mit Kaffee und Kuchen, Steaks, Bratwürsten und türkischen Spezialitäten bestens gesorgt. Bei der großen Tombola gab es tolle Preise zu gewinnen.

Am späten Nachmittag hat sich dann die Sonne gezeigt und ein Teil des Festes konnte doch noch im Garten stattfinden.

Vielen herzlichen Dank an alle Helfer und Kuchenbäcker.



sind riesige, schimmernde Seifenblasen entstanden. Jedes

Ausflug zum Erfahrungsfeld der Sinne nach Nürnberg

Am 4. Juni 2014 trafen sich die ABC-Schützen am Hauptbahnhof, um eine Entdeckungsreise zu starten. Schon die Zugfahrt nach Nürnberg und die anschließende Fahrt mit der U-Bahn war ein aufregendes Abenteuer für alle. Unter dem Motto „Stauen, entdecken, forschen und erleben“ wanderten wir zum Erfahrungsfeld der Sinne. Viele Stationen wie der Barfußweg,

das verrückte Haus, das Tasten und Erraten verschiedener Gewürze, das Wasserkissen, die kleine Floßfahrt, der Besuch eines Luftlabors und vor allem der große Wasserspielplatz bereiteten den Kindern sehr viel Freude. Zum Abschluss unseres Ausfluges stärkten wir uns mit einem Eis für den Rückweg nach Hof.

Volksfestumzug 2014



Liebe Pfarrgemeinde,

ich habe zum 1. September den Kindergarten auf eigenen Wunsch verlassen und zu meiner alten Einrichtung, in der ich im letzten Jahr tätig war, zurückkehren.

Ich verlasse den Kindergarten mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Mit einem lachenden, weil ich mich auf die neuen Herausforderungen und meine alten Kollegen freue und mit einem weinenden, weil mir die Arbeit mit den Kindern und meinem Team sehr viel Freude bereitet hat und ich alle sehr vermissen werde.

Ebenfalls möchte ich mich recht herzlich für die schöne Zeit im Kindergarten und in der Pfarrgemeinde bedanken.

Danke für alles! Helene Maier



Hallo, mein Name ist Cynthia Buchwald. Ich bin 22 Jahre alt und darf nun das Team des Kindergarten Christuskirche unterstützen.

Meine Ausbildung absolvierte ich an der Fachakademie für Sozial- und Heilpädagogik in Hof und beendete diese im August. Innerhalb der fünfjährigen Lehre konnte ich zahlreiche Praktika ableisten, die sich über verschiedene Bereiche erstreckten. In meinem Anerkennungsjahr zur staatlich geprüften Erzieherin arbeitete ich in einer integrativen Krippengruppe im TPZ.

In meiner Freizeit höre ich viel Musik, backe und koche gern, treffe mich oft mit meinen Freunden und lebe meine kreative Ader aus. :)

Nun freue ich mich auf die neuen Aufgaben, die partnerschaftliche Arbeit mit den Eltern und natürlich auf die Kinder.

Liebe Grüße! Ihre Cynthia Buchwald



Jubelkonfirmation 2014



Silberne Konfirmation



Goldene Konfirmation



Eiserne Konfirmation



Diamanten-Konfirmation



Gnaden-Konfirmation

**WEGGEL**
Haustechnik GmbH

HOF

Telefon: 0 92 81/8 76 71

KEMNITZER GMBH

GATTENDORF

Telefon: 0 92 81/4 01 57

- **Heizungs- und Solaranlagen**
- **Alternative Energien**
- **Sanitär** ■ **Metalldächer**
- **Lüftung** ■ **Flaschnerei**
- **Kundendienst**

XXL-Brunch zur Jubelkonfirmation

Vielleicht fragen Sie sich, wie eigentlich XXL-Brunch und Jubelkonfirmation zusammen passen?

Die JubilarInnen, die sich an ihre Konfirmation vor 25 Jahren (Silber), 50 Jahren (Gold), 60 Jahren (Diamant), 65 Jahren (Eisern), 70 Jahren (Gnaden) und älter am Sonntag, den 6. Juli erinnerten, hatten allen Grund zum Feiern. Denn es ist nicht selbstverständlich, die Taufbestätigung bis zum Ende seines Lebens überzeugend und über-

zeugt zu leben. Deshalb ist es erfreulich, wenn zu bestimmten Jubiläen an die Konfirmation feierlich erinnert wird.

Die Freude war für viele umso größer, hat man sich ja vielleicht seit vielen Jahren wieder zum ersten Mal gesehen. Zeit für ausgiebige Gespräche bot der XXL-Brunch nach dem Festgottesdienst im Gemeindesaal und im Vorgarten des Kirche-Pfarrhaus-Ensembles.

Das wunderschöne Wetter trug seinen Teil dazu bei, um diesen Tag zu einem gelungenen Fest



werden zu lassen!
Dieser Tag wird bestimmt bei vielen JubilarInnen positiv im Gedächtnis bleiben und dazu wollte der XXL-Brunch seinen Teil beitragen.



Hier ein Ausblick auf den nächsten XXL-Brunch am 25. Januar 2015:
Der Winterbrunch im Januar dieses Jahres war ein voller Erfolg, auch wenn es keinen Schnee gab. Deshalb musste leider die Schneebar im Vorgarten aus-

fallen. Für den 25. Januar 2015 ist wieder ein Winterbrunch geplant. Nähere Informationen dann im nächsten Gemeindebrief. Bei Fragen steht Ihnen gerne jetzt schon Bernd Schneider (Tel. 09281/1409212) zur Verfügung!

Ja, wo ist er denn?

Am 6. Juli war Jubelkonfirmation in unserer Christuskirche und anschließend sollte wieder Brunch sein. Ich habe dafür einen Weinkuchen gebacken. Weil ich einen Parkplatz brauchte wollte ich schon um 8.30 Uhr zur Kirche fahren. Vorher – das mache ich immer so – packte ich sorgfältig meinen Weinkuchen in zwei Müllbeutel. So kann ich ihn am besten zum Auto tragen. Ich verstaute ihn im Kofferraum, ließ aber den Kofferraumdeckel offen, weil ich noch meine Gehhilfe holen und die Haustüre abschließen musste. Das dauerte gar nicht lang, dann war ich wieder beim Auto. Ich schaute in den Kofferraum. Was hinein gehörte war noch da, bloß mein Kuchen im Abfallbeutel war weg. Niemand war auf der Straße zu sehen. Ich schaute in die braune, in die grüne und in die Abfalltonne, mein Weinkuchen war weg.



Ob ihn jemand in der Kirche abgegeben hatte? Ich fuhr zur Zeppelinstraße. Da war schon alles zugепarkt, so dass ich in Issigau zum Gottesdienst ging. Um 11 Uhr steuerte ich wieder die Christuskirche an, fand aber noch immer keinen Parkplatz. Erst um 13 Uhr konnte ich mich erneut nach meinem Weinkuchen umschauen. Aber der war nicht da; er war weder abgegeben noch aufgeses-

sen worden. Niemand konnte mir helfen und ich konnte nicht sagen: „Ja, da ist er ja!“

Aber wo ist er wohl geblieben? Weiß jemand etwas davon? Die Heinzelmännchen können ihn doch nicht geholt haben!

Der Teller, auf dem der Gugelhupf war, ist von WMF. Der müsste in meinen Briefkasten passen.

Edeltraut Sand

Aus Papua-Neuguinea

Liebe Gemeindeglieder der Christuskirchengemeinde,

seit März diesen Jahres helfe ich als Stationmanager am Senior Flierl Seminary in Logaweng/ Fischhafen mit, die Bausubstanz der Station zu erhalten. Mit über vierzig Holzhäusern, einem Gemeindesaal und einer schönen Kirche fallen laufend



Reparaturarbeiten an. In der Regenzeit von Juni bis August kommen darüber hinaus noch Arbeiten an den Wegen dazu, da andauernd starker Regen die einfachen Wege schnell zerstört.

Am Senior Flierl Seminary werden ca. sechzig Theologiestudenten fünf Jahre lang zu Pastoren ausgebildet; im vierten Jahre befinden sich die Studenten als Vikare meist in ihren Heimatgemeinden. Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Papua-Neuguinea legt Wert auf ein solides Theologie-Studium. Die Studenten kommen meist aus dem östlichen Teil von Papua-Neuguinea und werden in der landeseigenen Sprache Pidgin unterrichtet.

Das Senior Flierl Seminary trägt dazu bei, in Papua-Neuguinea den Lutherischen Christlichen Glauben zu festigen und zu verbreiten. Trotz mancherlei Schwierigkeiten ist der christliche Glaube in den Gemeinden stark ausgeprägt, was viel Freude und Hoffnung mit sich bringt.

Freundliche Grüße
Norbert Köppel
Logaweng

Minigottesdienste

Gottesdienste für kleine Kinder und ihre Eltern

Dass wir gleich bei unserem ersten Minigottesdienst im Mai mehr als ein Dutzend Kinder und genauso viele Eltern waren, hat uns überrascht und gefreut. Gefreut hat uns auch, dass manche Eltern seitdem jedes Mal wiedergekommen sind, und dass jedes Mal Eltern den Mut hatten, neu dazuzukommen und reinzuschnuppern.

Wir merken: Die Kinder – und die Eltern! – haben Spaß, wenn wir gemeinsam singen, wenn eine biblische Geschichte mit

Playmobilfiguren nacherzählt wird, wenn sie Kerzen anzünden und auspusten dürfen, oder wir Traubensaft trinken, weil Jesus doch Wasser in Wein verwandelt hat.

Es ist spannend, wenn Kinder selbst die Glocken

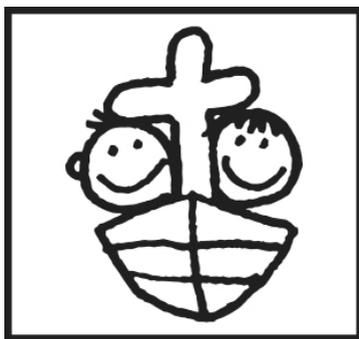
anschalten, und dann ganz still auf den letzten Ton der Glocken warten.

Die große Christuskirche kann ganz gemütlich werden, wenn wir alle im Altarraum um den Kinderaltar sitzen.

Und für alles, was im Gottesdienst nicht besprochen werden kann, kann danach noch Zeit sein, bei Kaffee, Saft und Keksen in den Gemeinderäumen.

Wenn Sie jetzt auch Lust bekommen haben, sich das einmal anzuschauen (und auch, wenn

Sie zu den Stammgästen gehören): Die Termine im Herbst sind der 19. Oktober und der 9. November. Der Gottesdienst beginnt immer um 15.30 und dauert eine gute halbe Stunde.



**KIRCHE MIT
KINDERN**





Neues vom Männertreff

Der alljährliche Tagesausflug des Männertreffs, der für die gesamte Gemeinde gedacht ist, führte uns diesmal in die alte Herzogsstadt und seit 1839 Regierungshauptstadt von Niederbayern, nach Landshut an der Isar.

Wie immer brachte uns die Bahn an unser Ziel. Während der Fahrt gab es für jeden das schon traditionelle Lunchpaket mit Saft, Müsliriegel, Süßigkeit und Apfel. Vom Bahnhof in Landshut fuhren wir mit dem Bus zur Altstadt, wo zunächst ein Frühstück anstand. Anschließend wurde die nach dem Vorbild norditalienischer Paläste von Ludwig X. errichtete Residenz besichtigt. Besonders die wunderbaren Deckenmalereien hatten es uns angetan. Zu der frühen Stunde war die Führung nicht sehr besucht, damit hatten wir die einmalige Gelegenheit, eine Sonderführung des Museumswärters zu

genießen. So entwickelte sich auch das eine oder andere persönliche Gespräch, ganz im Sinne der Männerarbeit.

Mittags machten wir uns auf den Weg über die Fürstentreppe zur Burgschänke, wo wir uns beim Mittagessen stärkten, ehe es zur nebenan gelegenen Burg Trausnitz ging. Deren Rundtürme und die sehenswerte Georgskapelle weisen noch in die Zeit der Romanik. Vom Söller hat man einen wunderbaren



Blick über die Stadt; besonders beeindruckend klingt von dort das Einläuten des Sonntags. Die Jüngeren durften ein „Burgfest“

nachspielen, wobei auch die etwas älteren Teilnehmer von der ausgeteilten Schokolade profitierten. Die Besucher durften auch einen Blick ins frühere Weinlager werfen, dessen Innenraum an eine unterirdische Kirche erinnert. Die dortige Fremdenführerin teilte sowohl an Kinder als auch an Erwachsene einen „Schatzstein“ aus, der von allen mit großer Freude angenommen wurde.

Wieder am Tageslicht angekommen machten wir uns auf den Weg zurück in die Stadt, um mit dem Bus wieder zum Bahnhof zu fahren, wo noch etwas Reiseproviant besorgt wurde. So ging wieder einmal ein wundervoller Ausflug zu Ende.

Wir laden Sie hiermit ein, beim nächsten Mal selbst an dieser geselligen Runde teilzuhaben. Der nächste Ausflug wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Auch an Christi Himmelfahrt war ein Teil des Männertreffs

aktiv. Nach dem gemeinsamen ökumenischen Gottesdienst in der katholischen Nachbarkirche St. Pius ging es zur spontanen Feier zum Männerbeauftragten Detlef Döbereiner. Um nicht mit leeren Händen zu erscheinen wurde kurzerhand ein Frühstück mit Weißwürsten aus dem Kessel organisiert. Hier erwies sich wieder einmal richtige Männerarbeit, wurde die Holzkohle doch fachmännisch mit einem Unkrautabbrenngerät und einem umgebauten Föhn zum



Glühen gebracht. Auch nette Gespräche und ein kühler Trunk sowie ein wunderbarer Blick in die Natur machten den etwas frischen Tag zum geselligen Ereignis.

An dieser Stelle sei auch an alle Männer die herzliche Einladung zu unseren Treffen ausgesprochen. Sie finden jeden dritten Mittwoch im Monat, neuerdings - mit Rücksicht auf die Berufstätigen - um 19.30 Uhr im Jugendbunker neben dem Gemeindesaal statt. Eine Ausnahme bildet lediglich das alljährliche Adventsstündchen im Dezember: dazu trifft man sich bereits am zweiten Mittwoch mit Rücksicht auf die Vorbereitungen für das Weihnachtsfest.

Ich möchte auch einmal allen Aktiven danken, die mit ihrem Engagement für Vorbereitung und Durchführung unseren Treffen und Fahrten eine - nicht zuletzt durch den Geist bestimmte - Qualität verleihen.

In diesem Sinne grüße ich Sie recht herzlich und wünsche Ihnen eine gesegnete Zeit.

Oliver Opel



Buchgalerie

Im Altstadt-Hof

*Wir besorgen Ihnen
(fast) jedes Buch über Nacht*

Inh. Marlene Hofmann

*Altstadt 36 - 95028 Hof
Tel. 09281 - 5 40 66 22
buchgalerie@gmx.de*

Öffnungszeiten:

*Mo - Fr 10.00 bis 18.00 Uhr
Sa 10.00 bis 16.00 Uhr*

75 Jahre Christuskirche

Die Reihe von besonderen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr setzt sich fort. Einen Überblick gibt das mit dem Gemeindebrief „Passion / Ostern / Pfingsten 2014“ verteilte Faltblatt.

Zur Erinnerung führen wir nachstehend nochmals die Termine auf:

Sonntag, 19. Oktober 2014, 19 Uhr, Gemeindesaal

Frauenkabarett INTAKT mit dem Programm

„Vorwärts Leut‘, wir müssen zurück!!!“

Kartenvorverkauf im Pfarramt zu € 15 (ermäßigt € 13)

Sonntag, 2. November 2014, 9.30 Uhr, Christuskirche

Gottesdienst mit dem Gattendorfer Posaunenchor

Mittwoch, 5. November 2014,

(75. Jahrestag der Weihe unserer Kirche) 19.30 Uhr, Christuskirche

Themenabend „Bilder der Christuskirche“

Samstag, 15. November 2014, 14 Uhr

25. Martinslauf zu Gunsten der Aktion „Brot für die Welt“

Sonntag, 16. November 2014, 9.30 Uhr, Christuskirche

Gottesdienst mit viel Musik mit Oliver Fietz und Stefan Mergner

UND:

Der Bayerische Rundfunk gratuliert unserer Gemeinde zur 75. Wiederkehr der Weihe der Christuskirche mit der Übertragung des Geläuts unserer Kirche im Rahmen des „Mittagsläutens“ am Sonntag, 2. November 2014, um 12 Uhr im Rundfunkprogramm Bayern 1.

Gottesdienst am Vorletzten Sonntag im Kirchenjahr
16. November 2014
9.30 Uhr
Christuskirche Hof
Zeppelinstr. 18 - 95032 Hof - www.christuskirche-hof.de



Oliver Fietz



Mit dabei: Stefan Miergner

Gottesdienst mit viel Musik

Seit langem kennt man seinen Namen als Produzent oder Arrangeur auf mehr als 100 ABAKUS-Produktionen. Als Komponist, Musical-Darsteller und Musiker auf der Bühne hat Oliver Fietz in den letzten Jahren immer größere Aufmerksamkeit erzielt. Im letzten Herbst erschien sein erstes Solo-Album.

Die langjährige kreative Zusammenarbeit mit seinem Vater Siegfried Fietz bezeichnet er selbst dabei als großes Geschenk und als Inspiration.

Mit seinen Liedern setzt Oliver Fietz auch inhaltlich ein klares Statement: "Was mir in meinem Leben Halt und Inhalt gibt, ist mein christlicher Glaube." Viele seiner Liedtexte entstammen der Feder seiner Frau Irene.

Steckbrief

Damengymnastik – Morgenstund hat Gold im Mund

Wann?	Immer donnerstags
Wie lange?	8.30 Uhr bis 9.30 Uhr
Wo?	Gemeindesaal Christuskirche Hof
Für wen?	Jeder der Lust auf gesunde Bewegung hat. Die Stunde ist für jedes Alter geeignet.

Neueinsteiger sind herzlich willkommen!

Bitte bequeme Kleidung, Turnschuhe und Turnmatte mitbringen.

Auf Euer Kommen freut sich
Susanne Hübner

Wer Fragen hat, kann mich gerne
unter der Nummer 09281/96565 anrufen.



25. Martinslauf 2014

Friedrich-Rister-Gedächtnis-Lauf

Noch ein Jubiläum!

Zum 25. Mal wird am Samstag, dem **15. November 2014** der traditionelle Martinslauf der Christuskirche zu Gunsten der Aktion „Brot für die Welt“ gestartet.

Den Teilnehmern werden wie gewohnt drei Strecken rund um Bismarckturm und Pfaffenteich angeboten, die sie als Wanderer, Nordic Walker oder Läufer bewältigen können. Es gibt keine Zeitnahme, es gilt der olympische Gedanke: Dabei sein ist alles! Und mit dem Startgeld von unverändert 5 Euro wird die 56. Aktion von „Brot für die Welt“ unterstützt, die unter dem Motto „Satt ist nicht genug“ stehen wird.

Zur offiziellen Begrüßung durch Helga Rister, der Witwe des Gründers und Namensgebers des Laufes, und den Schirmherrn Pfarrer Florian Bracker

hat sich auch ein Vertreter der Aktion „Brot für die Welt“ angesagt, um den Organisatoren für die langjährige und tatkräftige Unterstützung der Arbeit des Hilfswerks Dank zu sagen.

Wie immer sind bereits jetzt die vielen ehrenamtlichen Helfer mit den Vorarbeiten beschäftigt, um die Strecken vorzubereiten, zu sichern und - nicht zuletzt - den „Lauftreff“ zu organisieren, zu dem sich die Teilnehmer zum Ausklang im Gemeindesaal unserer Kirche versammeln. Neben der Ehrung der stärksten Teilnehmergruppe und des jüngsten und ältesten Teilnehmers gibt es Gelegenheit zu guten Gesprächen bei Kaffee, Kuchen und belegten Brötchen.

Herzliche Einladung zum Mitmachen und Danke im Voraus an alle fleißigen Helfer!

SATT



IST NICHT GENUG!

Kinder brauchen mehr als Brei. Ohne Vitamine
und Mineralstoffe leidet ihre Entwicklung.
Weltweit ist jeder 3. Mensch mangelernährt.
Ihre Spende hilft.

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Förderkreis Christuskirche e.V.

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer neigt sich dem Ende zu. Die Reise- und Urlaubszeit liegt hinter uns.

Unser Zuhause und damit auch unsere Kirche rücken wieder in den Vordergrund.

Als Vorsitzende des Fördervereins der Christuskirche ist es mir nach wie vor ein Anliegen, neue Mitglieder zu werben.

Sie können sicher sein, dass Ihr Mitgliedsbeitrag von nur 30 Euro im Jahr voll und ganz unserer Christuskirche zugute kommt.

Viele Anschaffungen und kulturelle Veranstaltungen der letzten Jahre wären ohne finanzielle Zuschüsse des Förderkreises nicht möglich gewesen.

Damit wir auch zukünftig die Gemeindegarbeit kulturell, sozial und wo am nötigsten unterstützen können sagen Sie Ja zum Förderkreis und treten sie als Mitglied bei!

Eine Beitrittserklärung finden Sie auf den nächsten Seiten des Gemeindebriefes. Bitte trennen Sie sie heraus und geben Sie sie ausgefüllt und unterschrieben im Pfarramt oder bei Ihrem nächsten Gottesdienstbesuch ab.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Team vom Förderkreis

Helga Rister
1. Vorsitzende




ElektroHori GmbH

STIEBEL ELTRON

Kundendienst • Vertragswerkstätte

Postfach 17 04 • Friedrichstraße 25 • 95028 Hof
Telefon 0 92 81 / 31 12 • Telefax 0 92 81 / 32 45

Beitrittserklärung Förderkreis

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Förderkreis Christuskirche Hof e. V.

Der jährliche Beitrag in Höhe von 30,00 Euro soll vierteljährlich* / halbjährlich* / jährlich* von meinem unten stehenden Konto abgebucht werden.

*Nicht zutreffendes bitte streichen.

Name:

Vorname:

Geburtsdatum:

Straße:

Postleitzahl:

Wohnort:

Ort, Datum:

Unterschrift:

SEPA-Lastschriftmandat**Gläubiger-Identifikationsnummer DE21ZZZ00000181757****Mandatsreferenz (wird separat mitgeteilt)**

Ich ermächtige den Förderkreis Christuskirche Hof e. V., Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Förderkreis Christuskirche e. V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Zahlungsart: Wiederkehrende Zahlung

IBAN: _____

BIC: _____

Kreditinstitut: _____

Kontoinhaber: _____

Ort, Datum: _____

Unterschrift: _____

Neu: QR-Code

Mit Handy und QR-Code noch schneller zur Christuskirche im Internet

In der vorherigen Ausgabe wurde die Internet-Seite unserer Gemeinde vorgestellt. Reinhard Lang, der die Seite betreut und pflegt, hat ausführlich beschrieben, wie man auf diese Seite gelangt.

Nun hat Pfarrer Gölkel eine weitere Möglichkeit geschaffen, um die Seite www.christuskirchehof.de aufzurufen. Nötig ist ein Mobiltelefon, das eine eingebaute Kamera hat und die Software beinhaltet, die solche QR-Codes verarbeiten kann. Damit ist der Zugang ganz einfach:

- Kamera auf den Code richten
- Fotografieren
- Decodieren

und schon öffnet sich auf dem Display des Handys die Internetseite unserer Gemeinde.

So sieht dieser QR-Code aus:



Er findet sich auf der Titelseite des Gemeindebriefes und ermöglicht einen schnellen Zugriff, ohne die Internetadresse eintippen zu müssen. Also: Ausprobieren!

Thomas Lang Bau- und Möbelschreinerei

**Fenster und Türen
in Holz und Kunststoff
Haustüren
Innenausbau
Glasschäden
Fußböden
Reparaturen**

95028 Hof
Aisenberger Str. 90
Telefon: 0 92 81/8 44 72
Telefax: 0 92 81/8 44 72

Bibelgespräche.de – Runde 5

Zwei Jahre besteht nun der bereits über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Treff mit dem Namen „Bibelgespräche.de“. Die Initiatoren, Katrin Kipping und Bernd Schneider, haben die Gesprächsreihe ins Leben gerufen. Nun erweitert sich das Mitarbeiterteam um Andreas Wohlleben, der bereits seit über einem Jahr Besucher und Mitglied des Gesprächskreises ist. „Bibelgespräche.de“ soll eine Gelegenheit schaffen, sich intensiver mit biblischen Themen zu beschäftigen; und zwar zusätzlich zum sonntäglichen Gottesdienst. Der Titel lässt ahnen, dass ein reger Ge-

dankenaustausch zwischen den Besuchern erwünscht ist! Dabei wird angestrebt, dass die Bibel Antworten auf aktuelle Themen und Fragen gibt, die den Menschen des 21. Jahrhunderts bewegen. Die wichtigste und einzigartigste Person aller Zeiten, nämlich der Mensch und gleichzeitige Sohn Gottes, Jesus Christus, soll elementarer Bestandteil und Maßstab dieses Treffs sein! Der Treff findet **am ersten Mittwoch** im Monat um 19.30 Uhr im Gemeindesaal statt. Änderungen werden rechtzeitig im Gottesdienst abgekündigt oder in der Presse mitgeteilt.

Fränkel Sanitäre Anlagen

Sanitärinstallationen
Gasheizungen

Matthias Porsch e. K.
Inhaber



Schleizer Straße 3a
95028 Hof
Telefon 09281 9285800
Fax 09281 9285801
eMail info@fraenkel-hof.de
Mobilfunk 0171 5801954

Hier die Themen von Oktober 2014 bis Februar 2015:

01. Oktober 2014 Bergpredigt: „Vom Fasten und vom Schätze sammeln und Sorgen“

05. November 2014 Bergpredigt: „Wider den Richtgeist“

03. Dezember 2014 Bergpredigt: „Von der Gebetserhörung und vom Tun des göttlichen Willens“

07. Januar 2015 „Heilung eines Aussätzigen und der Hauptmann von Kapernaum“

04. Februar 2015 „Jesus im Hause des Petrus und vom Ernst der Nachfolge“

Es sind keine Bibelkenntnisse erforderlich! Das Mitbringen einer Bibel ist von Vorteil, aber nicht zwingend nötig! Es sind genügend Leihbibeln vorhanden! Ansprechpartner sind Katrin Kipping (Tel. 09281/93333), Bernd Schneider (Tel. 09281/1409212) und Andreas Wohlleben (Tel. 09281/5403123)

STAHL UND METALL AKTIV GESTALTEN . . . DAS IST UNSERE WELT

... und wir erfüllen auch Ihre Wünsche.

J
METALLBAU
STAHLBAU
N

Burgstraße 23 • 95185 Schloßgattendorf • Tel. 0 92 81 / 79 08 25 • www.metallbau-jahn.de

Neues vom Bastelkreis

Im Moment haben wir noch Sommerpause, aber demnächst geht es hoffentlich mit vielen neuen und auch bewährten Ideen in die neue Saison. Wir werden in diesem Jahr, wenn alles klappt, noch drei Basare anbieten:

- zum Erntedankfest
- beim Kirchenjubiläum
- und während der Adventszeit jeweils mit entsprechenden Angeboten.

Die Himbeerernte war dieses Jahr hervorragend, so dass es wieder genügend Gelee geben wird. Die Brombeerernte ist noch nicht abgeschlossen.

Im Rückblick: unser Osterbasar und der Konfi-Kerzen-Verkauf liefen prima. Zu Ihrer Information: Wir konnten einen Rotdorn

bezahlen und die Bank vor der Kirche stiften. Für alle die, die zu schnell den Berg hochgelaufen sind und erst einmal mit Blick auf die Kirche wieder zu Atem kommen müssen. Als nächstes Projekt haben wir uns die Sitzpolster für die Kirchenbänke vorgenommen. Wir haben aber noch keine Ahnung in welcher Preislage diese sind und wie fleißig wir sein müssen. So dass Sie schon einmal im Voraus wissen, wofür „Ihr“ Geld verwendet werden soll.

Haben Sie Lust mit zu basteln, dann sind Sie herzlich willkommen, immer Mittwoch um 18.15 Uhr im Gemeindesaal.

Bis demnächst
Ihre Gisela Kähne und die Damen vom Bastelkreis

Praxis für Ergotherapie & Physiotherapie



Gisela Kähne
Inh. Fabian Kähne

Äußere Bayreutherstraße 9 **95032 Hof**
Tel. 09281/95440 **Fax. 09281/977155**



Fleisch- und Wurstspezialitäten
aus Hof
Frische Qualität aus Meisterhand

Alois Schiller KG
Wurst- und Fleischspezialitäten
Lohndorferstraße 11
95032 Hof/Hof
Telefon: 0 92 81 7 30 81 0
Telefax: 0 92 81 7 30 81 30
schiller@schiller-wurst.de

Fleischer Hof
Lohndorferstr. 25
Friedrichstraße 20
Christenstraße 11
Lorenzstraße 7
Kochstraße 10
Wurm-Clay in Hofland
Schwanenstraße
Wurm-Clay in Marktland
Schiller Straße

Die Schiller aus verschiedenen
in Hofland
Wurm-Clay in REAL
in Hofland
Wurm-Clay in REAL
in Marktland
Wurm-Clay in Hofland



TEPPICH – PVC – LINOLEUM
GUMMI – KORK – PARKETT

Klosterstraße 42 · 95028 Hof/Saale
Telefon 09281/84844 · Fax 09281/85700

Keine neue Steuer!

Neues Verfahren für die Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge

Liebe Gemeindeglieder der Christuskirche in Hof,

seit einigen Wochen informieren die Banken und Versicherungen ihre Kunden über eine neue Verfahrensregelung zur Erhebung der Kirchensteuer auf Kapitalerträge – Stichwort Abgeltungsteuer. Kirchenmitglieder fragen nach den Gründen und den Auswirkungen dieser Änderung. Daher möchte ich das neue Verfahren kurz erklären.

Kapitalerträge, also z. B. Zinsen, gehören zu den Einkünften, die schon immer der Besteuerung unterliegen – auch hinsichtlich der Kirchensteuer. Bereits seit 2009 wird die Abgeltungsteuer im Wege eines automatisierten Steuerabzugs von der Bank einbehalten und an die Finanzbehörden weitergeleitet. Das soll künftig genauso auch mit den 8 % Kirchensteuer geschehen.

Daher informiert ab 2015 das Bundeszentralamt für Steuern die Banken elektronisch verschlüsselt darüber, wer von ihren Kunden Kirchenmitglied ist. Die Banken ermitteln dann die Höhe der Kirchensteuer und führen sie automatisiert und anonym über die Finanzämter an die entsprechende Kirche ab.

Das vereinfachte Verfahren bedeutet für Sie keine neue Steuer und keine Steuererhöhung. Die Kirchensteuer beträgt weiterhin 8 % der staatlichen Steuer. Auch die Steuerfreibeträge bleiben unverändert: Bei Erträgen unter 801,00 Euro für Ledige und 1.602,00 Euro für Verheiratete müssen Sie weder Steuer noch Kirchensteuer zahlen. Durch die pauschale Abgeltungsteuer von 25 % ist die Kirchensteuer in den meisten Fällen sogar gesunken.

Sie müssen sich als Kirchenmitglied um nichts weiter kümmern. Das neue Verfahren erfüllt die hohen Anforderungen des Datenschutzes. Bankmitar-

beitende erfahren nicht, welcher Kirche Sie angehören.

Wenn Sie nicht wünschen, dass das Bundeszentralamt für Steuern Ihre Bank über Ihre Kirchenmitgliedschaft informiert, so können Sie beim Bundeszentralamt eine Sperre setzen lassen. Über diese Möglichkeit klären die Banken derzeit ihre Kunden auf. Wählt ein Kunde diese Möglichkeit, dann behält die Bank die Kirchensteuer nicht ein. Das Bundeszentralamt informiert aber das Finanzamt über diese Sperre. Der Bankkunde ist dann verpflichtet, eine Steuererklärung mit der Anlage KAP abzugeben, damit die Kirchensteuer erhoben werden kann.

Ihr Mitgliedsbeitrag ist für uns keine Selbstverständlichkeit. Er ist wichtig, denn unsere Kirche ist auf Ihre Verbundenheit und Ihre Hilfe angewiesen.

Danke, dass Sie wie viele andere solidarisch unsere Kirche mittragen.

Herzliche Grüße

Oberkirchenrat Dr. Hans-Peter Hübner
Leiter der Abteilung Gemeinden und Kirchensteuer im Landeskirchenamt



P.S. Weitere Informationen finden Interessierte im Internet unter:
www.bayern-evangelisch.de/kirchenkapitalertragsteuer

Diakonie in Bayern



Gemeinsam macht's
mehr Spaß!
Offene Behinderten-
arbeit (OBA)

Herbstsammlung
13. bis 19. Oktober 2014

Offene Behindertenarbeit (OBA) der Diakonie

Die Behindertenhilfe hat in der Diakonie eine über 150-jährige Tradition. Gemäß dem christlichen Menschenbild als Grundlage diakonischen Handelns ist der Mensch mit einer Behinderung ebenso als Ebenbild Gottes anzusehen wie der vermeintlich „Normale“. Deshalb ist es die Aufgabe der OBA, sehr stark individualisierte Hilfskonzepte zu entwickeln und anzubieten, die der Vielfalt menschlichen Lebens und somit auch dem einzelnen behinderten Menschen gerecht werden. Es geht darum, Menschen mit Behinderung die Teilnahme an allen Bereichen gesellschaftlichen Lebens durch unterstützende Maßnahmen zu ermöglichen.

Für diese Angebote und die vielfältigen Leistungen diakonischer Arbeit bittet das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Herbstsammlung vom 13. -19. Oktober 2014 um Ihre Unterstützung. Herzlichen Dank!

70% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit.
30% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet. Hiervon wird auch das Infomaterial für die Öffentlichkeitsarbeit finanziert (max. 10 % des Gesamtspendeneinkommens).

Weitere Informationen zum Sammlungsthema erhalten Sie im Internet unter www.hilf-uns-helfen.de oder bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk.

Spendenhotline:

5 € oder 10 € per Anruf unter 0900 11 21 21 0*

* der Anruf ist gebührenfrei aus dem deutschen Festnetz

Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

Spendenkonto: IBAN DE20 5206 0410 0005 2222 22,
BIC GENODEF33K1, Stichwort: Herbstsammlung 2014

HILFE IM TRAUERFALL

Wir können Rat geben

Wenden Sie sich bei einem Sterbefall vertrauensvoll an uns. Auch dann, wenn der Verstorbene Mitglied eines Feuerbestattungsvereins war, können die Angehörigen einen Bestatter ihrer Wahl beauftragen.



SÖLLNER ^{Gmbh}

Erd- und Feuerbestattungen
Überführungen In- und Ausland
Trauer-Vorsorge

95028 Hof
Klosterstraße 4

Hermann Enders
Schleizer Straße 1

Telefon 09281/3025 und 3026 (Tag und Nacht)
Telefax 09281/15397

Ein Familienbetrieb seit über 100 Jahren

BAUEN MIT VERTRAUEN

SEIT ÜBER 70 JAHREN!



GEBR. SCHRENK Baumeister

**Unternehmen für Hochbau, Tiefbau,
Altbausanierung, Renovierung, Außenanlagen, Pflasterarbeiten**

Ossecker Straße 65 · 95030 Hof

Tel. 09281 / 96541 · Fax 09281 / 96586 · Internet: www.schrenk-bau.de

**6. HOFER
KUNDENSPIEGEL**

Platz 1

BRANCHENSIEGER

Untersucht: 6 GELDINSTITUTE
92,2% Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 92,9% (Platz 1)
Beratungsqualität: 91,7% (Platz 2)
Preis-Leistungs-Verhältnis: 92,1% (Platz 1)
Kundenbefragung: 05/2013
Befragte (Banken) = 844 von N (Gesamt) = 903

MF Consulting Dipl.-Kfm. Dieter Grett
www.kundenspiegel.de Tel: 09901/948601

Wir danken unseren
Mitgliedern und Kunden
für die sehr gute
Zusammenarbeit.

**6x in
Folge
Platz 1**

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

f /vrbankhof
www.vrbank-hof.de
mobil.vrbank-hof.de



VR Bank Hof eG

Die richtige Entscheidung.

An(ge)dacht

Der Sturm treibt die Wellen heran. Die Nusschale, in der die Jünger sitzen, schlingert auf den Wogen des galiläischen Meeres, kippt schräg in die Wellentäler, wird auf die Gipfel emporgerissen. Immer wieder schwappt Wasser ins Schiff. Die Wellen türmen sich höher als das Schiff selbst. Kein Wunder, dass die Jünger in Panik geraten: „Herr, hilf! Wir kommen um!“

Mit echten Stürmen haben wir es heute meistens nicht mehr zu tun. Wir sind keine Fischer, denen es auferlegt ist, täglich hinauszufahren und Wind und Wetter zu trotzen. Aber von den „Stürmen des Lebens“ sprechen auch wir, wenn sich in unserem Leben große Veränderungen zeigen, wenn wir Krisen durchmachen und der Boden unter unseren Füßen wankt.

In den letzten Monaten hat wieder ein großer Arbeitgeber in Hof zugemacht. Wer davon betroffen ist, wessen Beruf plötzlich weg ist, der kann sich fühlen wie die Jünger im Boot: „Herr hilf! Wir kommen um!“
Wenn einer aus der Familie

weggeht... Wenn eine krank wird... Wenn ein Lebenstraum zerplatzt... Auch wir haben genug Momente, in denen die Wellen am Schiff hochschlagen, in denen wir einstimmen in den Ruf der Jünger: „Herr, hilf!“

Die Evangelien erzählen: Jesus schlief, während um ihn herum der Sturm tobt, die Jünger mit Wind und Wellen ringen. Auf dem Bild der Sturmstillung von Rembrandt kann man rechts den schlafenden Jesus erkennen.

Der schlafende Jesus, das ist ein tolles Gleichnis. Er war doch da. Aber er schlief. Er machte sich nicht bemerkbar, und für einen kurzen Moment kam es uns so vor, als wären wir ganz allein.

In solchen Momenten kommt die Frage hoch: Und wo ist Gott jetzt? Warum muss mir das passieren? Das schaffe ich nicht!

Drastisch sprechen die Jünger das aus: „Fragst du nicht danach, dass wir umkommen?“ Sie fühlen sich, als ließe ihr Meister sie grade in der größten Not im Stich.

Deshalb ist diese Geschichte

eine ehrliche Geschichte. Sie nimmt ernst, dass Menschen sich verlassen fühlen können, von allem verlassen, sogar von Gott. Sie nimmt ernst, dass das Leben im Glauben nicht immer heißt „Friede – Freude – Eierkuchen“, dass Stürme kommen

sind eben nicht ganz allein und von allen verlassen.

Die Stürme, die gehören zum Leben dazu. Warum das so sein muss, darauf haben wir noch keine Antwort, und manchmal möchte man schreien deswegen, und manchmal weinen.

Aber keinen Moment lang sollen wir glauben, dass wir in den Stürmen allein wären, dass wir u m k o m m e n , dass wir unserem Herrn egal sind. Er ist dabei, selbst wenn es uns so vorkommt, als schlafe er. Und er gibt uns die Hoffnung, dass unsere Stürme nicht endlos dauern werden, sondern dass er auch den Sturm, der uns bedrängt, am Ende stillt.



und man sich bedroht fühlt. Aber zugleich ist es eine Mut-Mach-Geschichte für all die Stürme unseres Lebens. Wir

In diesem Sinne grüßt Sie
Ihr Pfarrer Florian Bracker

Aus unserer Gemeinde

Die heilige Taufe empfangen:

20.04. Hanna Schreiner
Lia Schreiner

03.05. Anton Weber

18.05. Quentin Frihan

30.05. Amelie Steudel

07.06. Niklas Päselt
Joschua Päselt

21.06. Tim Wolfrum
Mia Sorger

28.06. Magdalena
Fritzsche

05.07. Leon Ziehr

19.07. Samuel Rubitzko

31.08. Tim Fischer

Gottes Segen für ihre Ehe empfangen:

07.06. Christian Ludwig und
Julia Maier

14.06. Andreas Weber und
Elisa Ullmann
Arne Werner und
Tina Stumpf

12.07. Jochen Schrenk und
Sandra Bähr

18.07. Florian Zimmermann
und Madeleine Mohr

19.07. Maximilian Neiß und
Justin Neiß, geb. Bredt

26.07. Tobias Kühl und
Simone Steeb

09.08. Alexander Atuchin und
Sofia Ribitzki

16.08. Johannes Heerwagen
und Stephanie Heerwagen,
geb. Goller

30.08. Christoph Schmidt und
Julia Schiller

31.08. Heiko Fischer und
Julia Fischer, geb. Haag

**Unter Gottes Wort zur letzten
Ruhe geleitet wurden:**

- | | |
|---|---|
| 08.02. Lydia Böhme,
geb. Schwellnuß,
87 Jahre | 29.05. Richard Baier,
88 Jahre |
| 13.02. Günter Deeg, 83 Jahre | 30.05. Wolfgang Hitze,
75 Jahre |
| 14.02. Hans Stark, 75 Jahre | |
| 05.03. Siegfried Rogler,
86 Jahre | 02.06. Lieselotte Christl,
geb. Kästner, 67 Jahre |
| 25.03. Elsa Kleemeier,
geb. Rödel, 82 Jahre | 15.06. Anni Gräf,
geb. Ruß, 87 Jahre
Gertrud Lorenz,
geb. Radenz, 86 Jahre |
| 11.04. Erna Strößner,
geb. Zeller, 84 Jahre | 16.06. Dietmar Pfeifer,
88 Jahre |
| 18.04. Werner Gebhardt,
91 Jahre | 18.06. Christa Winkler,
83 Jahre |
| 22.04. Hansi Keller, 91 Jahre | 21.06. Renate Christl,
geb. Rauh, 89 Jahre |
| 23.04. Max Schaller, 84 Jahre | 22.06. Manfred Wenzel,
84 Jahre |
| 25.04. Irene Nykrake,
geb. Tunger, 62 Jahre | |
| 16.05. Sigrid Bauer,
geb. Maier, 76 Jahre | 02.07. Egon Graichen,
91 Jahre |
| 19.05. Marie Grimm,
geb. Stengel, 85 Jahre
Greta Schröder,
geb. Zerner, 69 Jahre | 18.07. Marianne Lang,
geb. Lippert, 79 Jahre |
| 22.05. Käthe Rauh,
geb. Unseld, 94 Jahre | 04.08. Klaus Mäseth,
80 Jahre |
| 24.05. Agnes Gottschild,
geb. Dreßel, 89 Jahre | |
| 27.05. Elisabeth Pirschl,
geb. Thümling, 64 Jahre | |

◆ **LeseGute Bücher** ◆ **besondere Geschenkideen** ◆
Freundliche Beratung und Verpackungsservice

GRAU & CIE.
Bücher seit 1722
Ink. Sabine Dittrich e.K.



Friedrichstr. 11, 95028 Hof Tel. 09281/2274

Ladenöffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 10 - 18 Uhr
Mi 10 - 13.30 Uhr
Sa 10 - 13 Uhr

◆ www.buchhandlung-grau.de ◆

**Diakonie
Hochfranken**

Pflege-Servicepunkt

In allen Pflegefragen
fachlich gut beraten
in Hof, Rehau und
Schwarzenbach/Saale

Tel: 09281 / 837-738
09284 / 317
09283 / 2727

www.diakonie-hochfranken.de





Münster-Apotheke

Johanna Künzel
Zeppelinstr. 1
95032 Hof
Tel: 09281/93177

www.muenster-apotheke-hof.de
muenster-apo@freenet.de
Fax. 09281/960227

Kostenfreier Botendienst vormittags

**Beratung und
Information:**

**Homöopathie, Impfberatung,
Schüssler-Salze, Arzneimittel im
Alter und Arzneimittelfragen**

Wir erinnern: Nikolaus Medler

Nikolaus Medler, in Hof geborener lutherischer Theologe und Reformator

Der als Sohn eines Tuchmachers geborene Medler besuchte in seinem Heimatort Hof und in Freiberg die Schule. Vermutlich schrieb er sich in der Universität Erfurt ein, bevor er am 10. Januar 1522 an die Universität Wittenberg wechselte, um Mathematik zu studieren. Als Mathematiklehrer erhielt er Anstellungen in Arnstadt und Hof, 1524 wurde er Schulleiter in Eger. Da er in seinen Schulansprachen die lutherische Idee vertrat wurde er 1527 aus dem Schuldienst entlassen.

Er kehrte in seine Heimatstadt zurück und wirkte als Lehrer und Prediger. Auf Grund seiner reformatorischen Überzeugung musste Medler aber auch Hof bald wieder verlassen und wendete sich nach Wittenberg, wo er eine Diakonstelle antrat. Er setzte an der Universität seine Studien fort, erwarb 1532 den akademischen Grad des Magisters und promovierte 1535 zum Doktor der Theologie.

1536 übernahm Medler für acht Jahre das Pfarramt an der Wenzelskirche in Naumburg. Mit Billigung des Kurfürsten Johann Friedrich von Sachsen trieb er hier die Reformation voran. Die dazu ausgearbeitete Kirchen- und Schulordnung war auf der Grundlage der Wittenberger Ordnung erarbeitet worden und wurde durch Martin Luther geprüft und bestätigt. Fortan übte er als Superintendent (= Dekan) die Aufsicht über 32 Kirchen aus. Als guter Organisator und begnadeter Prediger wurde er öfter auch zu auswärtigem Dienst erbeten, vor allem bei der Reformation des albertinischen Herzogtums Sachsen.

Als Prediger am Naumburger Dom zog man ihn auch bei der Vergabe des Bischofsstuhls in Betracht. Indes wurde die Stelle an Nikolaus von Amsdorf vergeben, der sich zumeist in Zeitz aufhielt. So blieb Medler – weil vor Ort präsent – weiterhin prägend für die kirchliche Entwick-

lung in Naumburg. Tatkräftig wie er war wuchsen dem Superintendenten viele Gegner. Auch mit dem neuen Bischof Amsdorf kam es zu Spannungen, in deren Folge Nikolaus Medler dann als Hofprediger in die Dienste der wegen ihrer lutherischen Überzeugung in die kursächsische Kleinstadt Prettin geflüchteten Brandenburgischen Kurfürstin Elisabeth wechselte – eine Anstellung, die wohl auf Vermittlung Luthers erfolgte.

Die Kurfürstin hatte 1536 bis zum Tode Luthers 1546 Zuflucht im einstigen Antoniterkloster Haus Lichtenbergk gefunden. 1545 wird Medler kurzzeitig als Hofprediger benannt, womit er zugleich eine der Stadtpfarrstellen in Prettin einnahm. Das Angebot Joachims II. von Brandenburg, eine Professur in Frankfurt (Oder) mit einem Jahresgehalt von 200 Gulden auf Lebenszeit zu übernehmen, schlug Medler nachweislich aus.

Medler ist 1546 als Superintendent in Braunschweig nachweisbar. Hier entwarf er eine neue Schulordnung und trat im theologischen Streitgespräch energisch im Sinne der Ur-Lu-

theraner auf. Aufsehen erregten seine Angriffe gegen das Augsburger Interim und die Leipziger Artikel, woraufhin er aus Braunschweig weichen musste.

Im April 1551 trat Medler dann eine Hofpredigerstelle in Bernburg beim Fürsten Wolfgang von Anhalt an. Jedoch traf ihn bei seiner ersten Predigt am 7. Juni 1551 der Schlag. Zur besseren Pflege nach Wittenberg gebracht erlitt er einen zweiten Schlaganfall. Mitte Juli ließ er sich nach Bernburg zurück bringen, wo er im Alter von 48 Jahren verstarb.

Klaus Hlawatsch

Quelle: wikipedia.org

Familienbetrieb seit 1903	
<i>immer frisch</i>	Bäcker Lang
Brot, Brötchen, Feinbackwaren, Kuchen und Torten	Heinrich Lang Parkstr. 2 95189 Köditz Tel. 09281/67329 Fax. 09281/66942
nach alten Familienrezepten gebacken!	
Filialen:	
Am Bürgerheim 18 Richard Wagner Str. 27 Nettomarkt Köditz Feilitzsch Schulstr. 5	Tel. 62060 94771 64071 43129

Die Christuskirchengemeinde . . .

Bürostunden des Pfarramtes:

Montag bis Freitag jeweils von
9 Uhr bis 12 Uhr

Irene Thomas

(Pfarramtssekretärin)

Zeppelinstr. 18, 95032 Hof

Tel.: 0 92 81-9 32 02

Fax: 0 92 81-79 44 10

pfarramt.christuskirche-hof@elkb.de

www.christuskirche-hof.de

Kindergarten:

Ulrike Denzler

(Leiterin)

Zeppelinstr. 20, 95032 Hof

Tel.: 0 92 81-9 12 08

leiterin@christuskindergarten-hof.de

www.christuskindergarten-hof.de

Pfarrer der Christuskirchengemeinde:

N. N.

(1. Pfarrstelle)

Herwig Dinter

(Vakanzvertreter)

Florian Bracker

(2. Pfarrstelle [0,5])

Uhlandstraße 3, 95145 Oberkotzau

Tel.: 0 92 86 - 2 15 82 86

Email: florian.bracker@gmx.net

N. N.

(Klinikseelsorge und Diakonie)



**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
24. Oktober 2014**

... im Überblick

Unsere Gottesdienste:

Jeden Sonntag um 9.30 Uhr

An jedem ersten Sonntag im Monat mit Feier des heiligen Abendmahls

An jedem dritten Sonntag im Monat Kirchenkaffee im Anschluss an den Gottesdienst

Kindergottesdienst:

Jeden Sonntag parallel zum Hauptgottesdienst

Minigottesdienste:

19. Oktober und 9. November, jeweils 15.30 Uhr

Klinikgottesdienst:

Jeden zweiten und vierten Sonntag im Monat in der Kapelle im Klinikum

Gottesdienste im Pflegeheim Haus Kamilla,

Am Hohen Münster 8, Andachtsraum:

Dienstag, 30. September

Dienstag, 21. Oktober

Sonntag, 23. November, ökumenischer Gottesdienst

Dienstag, 16. Dezember

Jeweils 15.30 Uhr

Seniorenkreis:

Vierzehntägig dienstags ab 14.30 Uhr im Gemeindesaal

Bastelkreis:

Jeden Mittwoch ab 18.30 Uhr im Gemeindesaal

Männertreff:

Jeden dritten Mittwoch im Monat ab 19.30 Uhr im Jugendbunker neben dem Gemeindesaal

Damen-Gymnastik:

Jeden Donnerstag ab 8.30 Uhr im Gemeindesaal

Kirchenchor:

Jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Gemeindesaal

Bibelgespräche.de:

Termine siehe Seite 46

IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: Pfarrer Florian Bracker

Gestaltung Fotos: Christa Unglaub

Layout: Birgit Mlynek

Redaktion: Klaus Hlawatsch

Auflage: 2000 Exemplare

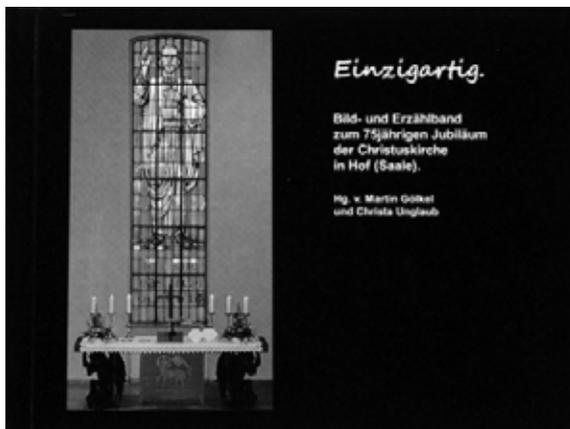
Druck:

Müller Fotosatz & Druck GmbH Selbitz

75 Jahre Christuskirche

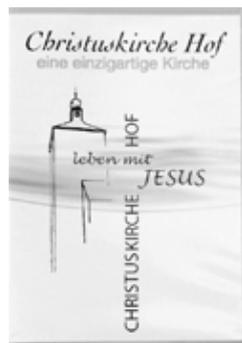
Zur Erinnerung an den 5. November 1939, den Weihetag unserer Christuskirche, wurden im Laufe des Jubiläumsjahres einige Dinge gestaltet, die zur bleibenden Erinnerung dienen können.

Da ist zunächst die Broschüre „Einzigartig“, die die vierzig Bilder zeigt und erläutert, die die Empore unserer Kirche zieren. Sie ist in den Formaten 15 x 12 cm oder 21 x 21 cm als exklusivere Variante erhältlich. Die Preise betragen € 14,99 bzw. € 30,00.



Die Erinnerungskerze mit dem schönen Logo der Christuskirche kann ebenfalls nach wie vor bestellt werden. Sie kostet € 15,00.

Unter dem Titel „75 Jahre Christuskirche“ ist eine Dokumentation über Entstehung, Bau und Einweihung unserer Kirche entstanden. Die DVD kostet € 15,00.



Alle Artikel können im Pfarramt erworben bzw. bestellt werden.